

Nummer 83
September
2001

GLÜCK AUF

Mitteilungsblatt der KPÖ-Fohnsdorf

kpoe.fohnsdorf@utanet.at

Die Menschen brauchen Frieden

Terror und Krieg! Das darf unser Leben nicht bestimmen! Wir müssen einen kühlen Kopf bewahren und uns heraushalten, wenn die einen vom "heiligen Krieg" und die anderen

vom Kreuzzug reden. Österreich muß neutral bleiben.

Unsere Region ist besonders gefährdet. Ein NATO-Flughafen Zeltweg wäre für Bombenangriffe und Terroranschläge als Ziel erster Ordnung einzustufen.



Wer jetzt nicht Mitgefühl mit den Opfern der Terroranschläge in den USA spürt, der hat kein Herz. Für uns als Kommunisten stellen sich in diesen Tagen sehr viele Fragen. Eines ist aber gewiß: Die Alternative Sozialismus oder Barbarei ist keine Erfindung der Marxisten. Sie wird in der Wirklichkeit immer deutlicher sichtbar.

Wenn es der Menschheit nicht gelingt, den Kreislauf von Ausbeutung, Elend, Gewalt, Terror und Kriegen zu durchbrechen, dann stehen ihre zivilisatorischen Errungenschaften auf dem Spiel. Gewalt gebiert Gewalt. Ein Krieg macht alles nur noch schlimmer!

Das war ein wichtiges Zeichen für die Neutralität! Rund 120 Teilnehmer, vorwiegend aus der Region, nahmen daran teil. Samuel Stuhlpfarrer, einer der Sprecher des Komitees „Solidarität für Neutralität“ daß am Protest gegen die NATO-Übung auf dem TÜPL Seetaleralpe auch viele Neutralitätsanhänger aus der Region Murtal teilnahmen. Der deutsche Friedensforscher Knut Krusewitz schlug in

seiner Rede eine Brücke von den Anschlägen in den USA zum laufenden NATO-Manöver: So schlimm die Anschläge auch seien, sie stellten die Auswirkung einer verfehlten US-Außenpolitik dar. Das Thema des laufenden Manövers seien eben Interventionseinsätze. Auch die anderen Redner, unter ihnen Mag. Walter Baier, Vorsitzender der KPÖ, warnten davor, die Neutralität in Frage zu stellen.

- • • • •
- **Wohnbeihilfe:** •
- **Drastische Kür-** •
- **zungen drohen** •
- **Seite 3** •
- • • • •
- **Bauhof** •
- **Fohnsdorf** •
- **Seite 2** •
- • • • •

**Sperrt das
 Hallenbad
 zu?**
 Seite 2

Kommt alle zum Kinderfest!


 onntag, 30. September 2001
 ab 14.30 h
 am Josefiplatz bei der LOK

**Keine Kürzung
der
Wohnbeihilfe!**

**Wohnen
darf nicht noch
teurer werden!**



www.kpoe-graz.at

KPÖ

Bauhof Fohnsdorf

Die SPÖ als Oppositionspartei in der Regierung kritisiert vehement die Privatisierungspolitik der ÖVP und FPÖ.

In Fohnsdorf gehen die Uhren anders. Die SPÖ mit ihrer 2/3 Mehrheit im Gemeinderat gliedert den Bauhof aus und strebt in weiterer Folge die Privatisierung an.

Dahinter steckt eine verdeckte Geldbeschaffung und eine Budgetkosmetik auf Grund der Maastricht-Kriterien.

Wir fragen uns, wie es für die Bediensteten des Bauhofes weitergeht, wenn sie nicht mehr Vertragsbedienstete der Gemeinde sind. Stehen ihnen Gehaltseinbußen oder verschlechterte Arbeitsbedingungen ins Haus? Werden die Saisonarbeiter weiterbeschäftigt?

Wird die Zahl der Angestellten verringert?

Bleiben dann die Leistungen, die durch den Bauhof für die Bevölkerung erbracht werden auf demselben Niveau (z.B. Ortsbildpflege oder Schneeräumung)?

Andererseits werden neue Posten geschaffen - für Vorstand, Aufsichtsrat und Manager - die auch neue Kosten verursachen.



Hallenbad

Die KPÖ Fohnsdorf tritt für die Erhaltung des Fohnsdorfer Hallenbades ein. Wir verstehen nicht ganz, daß es zwar möglich ist, das Bad für den Schulbetrieb offen zu halten, daß aber die Fohnsdorfer Bevölkerung vor geschlossenen Türen steht.

Ein Hallenbad ist öffentliches Gut wie auch andere Sportstätten und dient Erhaltung der Gesundheit und Fitneß der Menschen.

Durch die Eigeninitiative der Badegäste wurde eine Unterschriftenliste gegen die Schließung des Hallenbades aufgelegt. Unterschreiben können Sie direkt im Hallenbad.

Auch die KPÖ unterstützt diese Unterschriftenaktion.

Aber auch ein neues Gerücht macht in Fohnsdorf die Runde: Mit der Eröffnung der Therme soll auch das Freibad geschlossen werden.

Könnte da etwas Wahres dran sein?

SAALVERMIETUNG

Der große Saal der „Resti“ in Fohnsdorf, Josefiplatz 3a, ist der passende Rahmen!

Modernisiert und renoviert
ist er günstig zu mieten!

Suchen Sie
Räumlichkeiten
für eine
größere
Gesellschaft!



**Anfragen und Informationen:
KPÖ Fohnsdorf • Tel. 035 73/ 21 66**

WOHNBEIHILFE Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Das Land Steiermark will nach wie vor die Wohnbeihilfe kürzen. Dieses Vorhaben wurde jedoch auf Juli 2002 verschoben.

Betroffen sind 20.000 Menschen mit geringem Einkommen, Alleinverdiener, alleinerziehende Mütter und ältere Menschen. Der Hintergrund dieser Kürzung, durch die man 300 Millionen Schilling hereinbringen will, ist jedoch folgender:

Die Wohnbaugelder des Landes werden seit einiger Zeit zweckentfremdet verwendet. Zum Beispiel für die Zwischenfinanzierung für den Bau des Grazer Kunsthauses. Außerdem hat sich die Steiermark in einem Pakt mit dem Bund verpflichtet, Ausgaben zu kürzen, damit das Nulldefizit für den Euro erreicht wird.

Die KPÖ lehnt die Kürzung der Wohnbeihilfe des Landes entschieden ab.

Statt dessen sind echte Reformen notwendig:

Wiederaufnahme des sozialen Wohnbaues durch Bund, Länder und Gemeinden
Mietzinsobergrenzen für alle Wohnungen
Erhöhung der Mietzinsbeihilfe des Bundes (bei Wohnungssanierungen). Dort sind die Einkommensgrenzen seit 1984 nicht mehr erhöht worden!
Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Mieten und Betriebskosten.

Ein schwerer Verlust für die Arbeiterbewegung



Der Tod von Franz Muhri ist ein schwerer Verlust für die Arbeiterbewegung in der Steiermark.

Der gebürtige Weststeirer nahm schon in frühester Jugend an den antifaschistischen Aktionen um den Grazer Lehrer und Dichter Richard Zach teil.

Nach der Befreiung Österreichs widmete er sich der Arbeit in der KPÖ. Er war Parteivorsitzender von 1965 -1990.

Er stand uns allen bis zuletzt mit Rat und Tat zur Seite und nahm trotz seiner schweren Krankheit immer Anteil am Leben der Partei.

Er hat seine Wurzeln in der Steiermark und in der Arbeiterschaft nie verleugnet. Gleichzeitig war er aufgeschlossen für alles Neue und für Ideen, die der Arbeiterschaft neue Impulse verleihen konnten.



ÖGB-Kampfmaßnahmen?

Derzeit läuft die Urabstimmung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, aber auch die Diskussion darüber, daß er überflüssig sei.

Es darf nicht sein, daß der ÖGB zerstört wird. Vor allem die FPÖ ist in dieser Sache Vorreiter. Wir brauchen ihn als unabhängige Vertretung der Arbeiter und Angestellten, gegenüber den Unternehmern.

Eines muß aber ganz klar und deutlich gesagt werden:

Ungerechtfertigte Privilegien darf es nicht länger geben. Hohe Funktionäre müssen Arbeitnehmervertreter und mit der Basis verbunden bleiben.

Der Gewerkschaftliche Linksblock (GLB) ist seit jeher dafür eingetreten.

Wenn der ÖGB jetzt nicht reinen Tisch macht, nützt das nur der Regierung und den Unternehmern.



AK-Rat Peter Scherz (GLB)

**Wir danken folgenden Firmen,
die uns Preise für die Velosung
im Rahmen unserer Veranstaltung
„Tanz in den Sommer“ Ende Juni
zur Verfügung gestellt haben:**

Fa. Ingrid Hörl, Elektro-Ges.m.b.H.
Fa. Hörl, Hi-Fi-Anlagen,
Fa. Knefz
Schuhhaus Trattner
Frisör Haag
Fa. Gsodam
Fa. Wachter
Gärnterei Fortin
Schreibwaren Gruber
Bäckerei Mirnig
Juwelier Fritz
Getränke Scheucher
Glas Ebner
Blumen Stiegler
Fleischerei Autischer
Gasthof Kremser

**Besonders danken wir dem Gasthaus Engelhardt für den
gespendeten Aichfeld-Rundflug im Wert von 500,-**

Impressum: Medieninhaber: KPÖ-Bezirksleitung Fohnsdorf,
8753, Josefiplatz 3a Druck: 8020 Graz, Lagergasse 98a

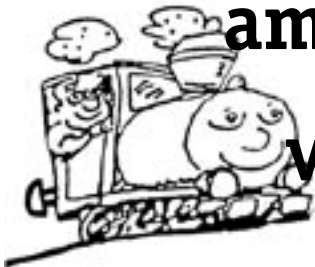
Grosses KinderFEST

Sonntag, 30. September 2001

ab 14.30 h

am Josefiplatz bei der LOK

viele, viele Superspiele



SCHUL
SPIELWIESE

Tombola • Rennen • Elternkaffee



Kommt alle hin!



WIR LADEN KINDER UND ELTERN GANZ HERZLICH EIN!



friseur

HAAG
ELISABETH

Ihr Friseur
macht's möglich

035 73/
37 55

Fohnsdorf, Hauptstraße 10b

Beratung
Mode
Qualität

Mega Sun
Sonnenstudio

ENERGIE aus Bio-Masse

BIO-DIESEL



Pellets • Heizöl • Diesel • Holz • Kohle

STADLOBER

BRENNSTOFFE

Tel. 0 35 73 / 37 11 - Fax 33 50

FOHNSDORF • JUDENBURG